

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

verbrennen möchte, was zwischen mir und Ihrem lieblichen Herzen“ nein ich schreibs nicht, es ist so blöb und alles ist ja erlogen. Ich sagte ihm: „Gut, ich hole Ihnen die beiden Sachen.“ Da nahm er mich nochmals bei der Hand und diesmal so fest, daß ich nicht auskonnte, so eine furchtbare Kraft hat dieser Mensch, so unheimlich, er sagte: „Nein bleiben Sie hier. „Sagen Sie mir einmal, aber schauen Sie mir in die Augen.“ Ich sah ihn an und meine Augen haben glaub' ich Blicke der Verachtung gesprüht, „was ist es, das Salis hatte, und ich nicht habe, weil Sie ihn liebten?“ — „Es ist nicht wahr, ich habe Salis nicht geliebt, d. h. als meinen Nächsten schon,“ sonst nicht, sagte ich. Er fragte: „Was ist der Unterschied von Liebe und Liebe für Sie? Wissen Sie schon etwas? Ich staune.“ Das fragte er nur, um mich wieder zum Reden zu zwingen, ich sagte: „Wenn zwei sich lieben als Braut und Bräutigam, das ist mehr und stärker, das weiß ich längst aus der Religionsstunde, und ich wundere mich, daß Sie fragen.“ Da sagte er: „Wer ist es, den Sie so lieben, wenn es nicht Salis war? Denn Sie lieben einen, jetzt weiß ich es für gewiß,“ und er warf mir einen Blick zu, vor dem mir graute. Da sagte ich: Ja, ich liebe einen, er hat alle Tugenden, alle Vorzüge, alle Schönheiten und den alleredelsten Charakter, aber er ist nicht von dieser Welt, mir kam das Weinen, er sprach, der falsche, Abscheuliche: „Meine anbetungswürdige (!) Margarete, wer ist es, der französische Bettler?“ „Nein,“ sagte ich, „es ist mein und Ihr Richter, und wenn uns Gott gnädig ist, mein und Ihr Erlöser.“ — Er schwieg, und einen Augenblick sah ich nichts vor Weinen, alle Elektrischen waren aus-